



Essstörungen

Immer häufiger leiden Menschen unter Essstörungen. Obwohl häufiger Mädchen und junge Frauen betroffen sind, steigt zunehmend auch die Zahl der Jungen und Männer, die gestörtes Essverhalten aufweisen. Essstörungen können grundsätzlich in jedem Alter auftreten, jedoch ist die Gefahr, eine Essstörung zu entwickeln, im Jugendalter, während der Pubertät, besonders hoch.

Essstörungen entwickeln sich meist von anderen unbemerkt, über einen längeren Zeitraum hinweg.

Sie sind psychische Störungen, die einen ausgeprägten Krankheitscharakter haben und meist ohne professionelle Hilfe und medizinischer Behandlung nicht zu überwinden sind.

Man unterscheidet hauptsächlich drei Hauptformen gestörten Essverhaltens:

- Magersucht (Anorexie oder Anorexia nervosa)
- Ess-Brech-Sucht (Bulimie oder Bulimia nervosa)
- Esssucht (Binge eating disorder)

Folgen gestörten Essverhaltens:

Allen drei Krankheitsformen gemeinsam ist der zwanghafte Umgang mit dem Essen. Typisch ist beispielsweise das ständige Kreisen der Gedanken um das Essen, wobei jedoch eine genussvolle Nahrungsaufnahme ohne Schuld- und Schamgefühle durch den zunehmenden Kontrollverlust kaum noch möglich ist. Der Tagesablauf wird überwiegend von der Ernährung bestimmt. Einschneidende und z.T. langfristige Konsequenzen zeichnen sich in vielen Bereichen des persönlichen Lebens ab, wie z.B. Rückzug und soziale Isolation. Erheblichen gesundheitlichen Schädigungen durch eine Chronifizierung der Essstörung sollte durch eine frühzeitige medizinische Behandlung und anderen Hilfsangeboten entgegengewirkt werden

Anliegen unseres Projektes:

- Information und Beratung zu den Formen der Essstörung geben
- Anlaufstelle für Betroffene sein, um erstmals über das bestehende Essverhalten sprechen zu können
- Austausches von Erfahrungen Betroffener untereinander und die Selbstverantwortung fördern / Angebot einer Selbsthilfegruppe
- Möglichkeiten der Behandlung von Essstörungen aufzeigen, um eine Chronifizierung zu vermeiden / Information über Beratungs- und Behandlungsangebote
- Bereitschaft für eine weiterführende ambulante oder stationäre Therapie entwickeln und Unterstützung bei der Beantragung einer Therapie / Vermittlung
- Nachbetreuung nach einer erfolgten Therapie
- Unterstützung von Familienangehörigen im Umgang mit der bestehenden Essstörung in Form von Einzelberatung oder einer Selbsthilfegruppe

Kontakt über:

Gesundheitsamt
Suchtberatungsstelle
Großenhainer Str. 62
01968 Senftenberg

Frau Zschieschang
Tel.: 03573/ 8704337
E-mail: Katrin-Zschieschang@osl-online.de

Beratungszeiten:***Für Betroffene oder Angehörige***

jeden Dienstag von 13.00-16.00Uhr (oder nach Vereinbarung)

Angeleitete Selbsthilfegruppe bei Essstörungen:

jeden Dienstag von 17.00 - 18.00 Uhr (nach Anmeldung)

Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige

im Aufbau / Voranmeldungen ab sofort möglich

Die Angebote des Projektes sind kostenlos. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.